

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtschrift: Nachrichten Dresden  
Fernsprecher-Sammelnummer: 25 241  
Nur für Nachliefernde: 20 011

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. Januar 1928 bei jährlich einmaliger Abstellung drei Haus 1.50 Mk. Subskribenten für Monat Januar 1 Mark ohne Spesenabgabe.  
Einzelnnummer 10 Pfennig  
Die Anzeigen werden nach Geldmark berechnet: die empfangliche 20 mm breite Zeile 35 Btg., für auswärts 40 Btg., Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 15 Btg., außerhalb 25 Btg., die 10 mm breite Reklamzeile 20 Btg., außerhalb 30 Btg., Obergrenze 10 Btg., Ausw. Kurtrakt gegen Vorauszahlung.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:  
Marienstraße 38 42  
Druck u. Verlag von Vlesich & Reichardt in Dresden  
Geldkassa-Konto 1066 Dresden

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Trinkt **BUSSARD-SEKT** Qualitätsmarken, hergestellt aus edlen Weinen

## Rücktrittsabsichten Dr. Geklers.

Dem Reichspräsidenten liegt bereits ein entsprechendes Gesuch vor — Widerstand in politischen Kreisen

### Senke nachmittag Kabinettsrat.

Berlin, 13. Jan. Wie die L.-L. zuverlässig erfährt, trägt sich Dr. Gekler, dessen Gesundheitszustand unter den letzten Schicksalsschlägen, besonders bei dem Tod seiner Mutter, schwer gelitten hat, mit Rücktrittsgedanken. Er hat auch bereits sein Rücktrittsgesuch dem Reichspräsidenten überreicht. Eine Entscheidung ist aber bisher noch nicht gefallen. So sehr man auch die Gründe Dr. Geklers als stichhaltig würdigt und der Tatsache Rechnung zu tragen bereit ist, daß Dr. Gekler schon mehr als ein Jahr den Wunsch geäußert hat, von seinem verantwortungsvollen Amte entbunden zu werden, sieht man an maßgebender Stelle doch auf dem Standpunkt, daß die zweckmäßigste Lösung ein Erholungsurlaub für Dr. Gekler wäre, um ihn in den Stand zu setzen, nach Kräftigung seiner Gesundheit eine endgültige Entscheidung in Erwägung zu ziehen. Auch in politischen Kreisen ist man der Meinung, daß ein Rücktritt Dr. Geklers schon mit Rücksicht auf die rechtzeitige Erledigung des Etats und vor der Entscheidung über den Wahltermin nicht wünschenswert ist.

Das Reichskabinett hält heute nachmittag die bereits gestern angelegte Ministerbesprechung ab, die der

Wetterberatung der bevorstehenden Länderkonferenz dient. In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß bei dieser Gelegenheit auch das Abschiedsgesuch Dr. Geklers besprochen wird.

### Ruhrkohle nach Deutschösterreich.

Zusammenkluspolitik auch in der Kohlenlieferung.  
Wien, 13. Januar. Die „Neue Freie Presse“ meldet im Zusammenhang mit der Diskussion, die über die voraussichtliche Gehaltung der Kohlenpreise im Verkehrsausschuss des Nationalrates geführt wurde, daß Vorbereitungen für die Zufuhr bedeutender Mengen von Ruhrkohle nach Wien im Gange sind. Das Semmeringer Tagewerk der Gemeinde Wien hat dieses Jahr seinen Bedarf zum größten Teil mit Mährisch-Ostrauer Kohle gedeckt. Vor kurzem haben Besprechungen stattgefunden, die die Einfuhr bedeutender Mengen von Ruhrkohle bezweckten. Es sollen umfassende Lagererichtungen in Wien geschaffen werden. Die Deutsche Reichsbahn soll diese Kohlen zu ermäßigten Tarifen bis nach Regensburg befördern. Hier sollen sie auf Schiffe umgeladen und dann nach Wien portiert werden. Damit würden die Ostrauer Kohlen in Österreich einer verschärften Konkurrenz durch die Ruhrkohlen begegnen.

### Kämpfendes Deutschtum.

Ein Blick nach dem Baltischen Lande.

Das nächste Feld für die Arbeit der Dresdner Bevölkerung zur Unterstützung des Auslanddeutschtums ist die Tschecho-Slowakei. Der Verein für das Deutschtum im Ausland hat das Reich aufgeteilt und jeglichem Gebiet seine besondere Aufgabe zugewiesen. So kommt's, daß wir in Dresden vom Leben und Kampf wohl der Tapfersten unseres Volkes in der Fremde, von den Baltten, am wenigsten hören, so groß verhältnismäßig auch die Zahl der Balttenflüchtlinge gerade unter uns ist, die uns beständig an ihre Landsmannschaft hoch oben im Norden mahnen könnten. Und doch verdienen die Baltten vielleicht noch mehr unsere Liebe und unsere Vereinerung, als die heldenmütigen Stämme unseres Volkes sonst noch in der Welt. Sie sind die einzigen gewesen, die es durch acht Jahrhunderte verstanden, als eine Minderheit im fremden Lande nicht nur sich zu behaupten, ihr Deutschtum zu wahren, nein, ihr Deutschtum zum Kulturträger des neuen Landes zu machen und als Minderheit über die Mehrheit zu herrschen. Die Treue, die uns von unseren Brüdern in der Fremde trifft, ist überall grenzenlos und beschämend für uns, aber ich weiß nicht, ob sie an irgend-einer Stelle sonst so ans Herz zu greifen vermöchte, wie bei den Deutschen da oben im Baltischen Lande.

Was sie gelitten haben!

Wer sich deutsch nennt, hat überall auf der Welt zu leiden gehabt, seit 1914. Das allgemeine Schicksal traf auch die Baltten. Sie litten vielleicht mehr als manche andere, weil ihnen von Tieferstehenden Gaf, Niedertracht und Grausamkeit widerfuhr, weil man ihre Selbstverwaltung aufhob, obwohl sie seit Peters des Großen Tagen feierlich verbrieft worden war, weil man ihre Fabriken räumte, die „Berdächigen“, d. h. die Führer des Deutschtums, nach Sibirien verschleppte und Spione umhergeschickte, damit auch innerhalb der Grenzen kein Wort deutsch mehr gesprochen werden könnte. Die Vertreter kamen zuletzt doch; 1917 wehten die deutschen Farben von allen Burgen und Schlössern des Baltikums, und die Ritterkassen der ehemaligen russischen Ostseeprovinzen konnten das Kühnste tun, was sie sich je mochten erträumt haben: dem deutschen Kaiser den Herzogshut für die drei Lande antragen. Unverachtliche, gekrönte Tage! Dann kam der Zusammenbruch, und am 3. Januar 1919 rückten die Bolschewisten in Riga ein, um bis zum 22. Mai, dem Tage neuen deutschen Selbsttums, dem Tage Hans v. Wanteuffels und Major Fetters, ein Regiment wie nie erhört zu verüben. Und dann kam die Gründung der neuen Staaten: Lettland, das das alte Kurland und Sibirland umfaßt, und Estland, das den nördlichen Teil Livlands und das alte Curland in sich schließt. Unter dem bestialischen Druck der Bolschewistenherrschaft hatten schon Zehntausende Deutscher das Land verlassen, waren nach Deutschland geflüchtet; die „Bodenreform“ der neuen Landesregierungen raubte auch den Ueberlebenden mit der „alten Wegnahme des ländlichen Grundbesitzes“ jede materielle Grundlage.

So begann die Aufbauarbeit, 1919.

Und wenn es eines Beweises bedurft hätte, daß diese Deutschen sich des Landes nicht fremd bemächtigt, daß sie sich verdient hatten durch die leidenschaftliche Liebe dazu und durch die Ueberlebensheit eines Einheitsgefühls, das unter Deutschen schlechthin ohne Vergleich steht, so wurde der Beweis nun geleistet. Das erste war offenbar die Ordnung der Zurückgebliebenen, das zweite der Aufbau von Schule und Kirche, als der beiden Säulen des Deutschtums, und das dritte der Kampf ums Parlament. In Estland hat sich das Deutschtum die Kulturautonomie erkämpft. In Lettland ist es noch nicht so weit; aber der Anblick der Fortschritte auch hier heißt einem doch die Seele.

Man vergegenwärtige sich einzelne. Die deutschen Schulen waren zunächst vernichtet; es gibt heute in Lettland und Estland mehr deutsche Schulen als es in der Russenzeit gab. Die deutschen Hochschulen in Riga und Dorpat wurden den Deutschen weggenommen; mit der Anspannung ihrer letzten Kräfte brachten sie ein unerhörtes Werk zuwege: Die Förder-Gesellschaft bearbeitete an Riga eine

eigene deutsche Hochschule: das Berber-Institut.

Deute die nördlichste Hochschule des deutschen Volkes, der äußerste Punkt seiner kulturellen Ausbreitung; mit unendlichen Opfern wird es erreicht, daß alljährlich eine Reihe hervorragender deutscher Professoren nach Riga kommen und dort an der deutschen Hochschule Vorträge halten. Das ver-

## Der Doppelmörder Böttcher hingerichtet.

### Sühne für unmenschliche Taten.

Berlin, 13. Jan. Das Todesurteil gegen Böttcher, den Mörder der Gräfin Lambdorsff und der vernünftigen Sena Eckert, ist, nachdem das preussische Staatsministerium beschlossen hatte, von dem ihm zustehenden Begnadigungsrecht seinen Gebrauch zu machen, heute morgen um 7.40 Uhr im Hofe des Strafgefängnisses Plöckensee vollstreckt worden. Zwei Anträge der Verteidiger des Böttcher um Wiederaufnahme des Verfahrens und Aussetzung der Strafvollstreckung, die gestern beim Verlicht eingiengen, sind durch Gerichtsbeschluss abgelehnt worden. Die von den Verteidigern dagegen eingelegte Beschwerde ist in den frühen Morgenstunden von dem Beschwerdefiskus des Kammergerichts zurückgewiesen worden.

### Sinrichtungsnacht in Sing-Sing.

Vollstreckung des Todesurteils im Fall Snyder-Gran.  
Neugor, 12. Jan. Im Sing-Sing-Gefängnis ist gestern abend 11 Uhr Frau Ruth Snyder wegen der Ermordung ihres Mannes hingerichtet worden. Nach 12 Uhr wurde ihr Komplize Gran hingerichtet. Der Mordprozess hat, wie erinnerlich, in der amerikanischen Öffentlichkeit großes Aufsehen erregt. Die Hinrichtung machte einen tiefen Eindruck, da seit der Einführung des elektrischen Stuhls im Staate Newyork gegenüber 270 Männern bisher nur zwei Frauen hingerichtet worden sind. Seit einem Vierteljahrhundert wurden wegen Mordes verurteilte Frauen stets begnadigt. Die Brutalität und Verachtung dieses Gattenmordes, der nach Lebensversicherungsablässen von annähernd 100 000 Dollar begangen wurde, ließ jedoch kaum mildernde Gefühle aufkommen. Die Sensationspresse nahm die Gelegenheit zu Anlaß, um die bevorstehende Hinrichtung einer Frau in allen Einzelheiten auszumalen, wobei auch die Veröffentlichung verweigerter Selbstbetrachtungen der verurteilten Frau Snyder eine Rolle spielten, die aus Sing-Sing herausgeschmuggelt sein sollen. Die ersten Blätter nahmen hiergegen energisch Stellung.

### Moskauer Todesurteil gegen den Papst?

Entsprechendes Schreiben angeblich im Vatikan eingetroffen.  
Rom, 13. Jan. Das Todesurteil, das die Rätereierung in contumacia gegen den Papst wegen Auf-

reizung zum Aufruhr und Unterstützung der antisowjetischen Bewegung erlassen hatte, ist brieflich im Vatikan eingetroffen. Das Todesurteil ist vom orthodoxen Synod und von den Häuptern der Rätereierung unterzeichnet.

### Bayern und Dr. Luthers Bund.

München, 13. Jan. In einer Sitzung der Bayerischen Volkspartei äußerte sich Dr. Heim über den neugegründeten „Bund zur Erneuerung des Reiches“ dahin, daß der Ruf zur Sammlung nur begründet werden könne. Die Programmlosigkeit des Aufrufes beschwöre allerdings die Gefahr herauf, daß er die Einigung mehr hindere als fördere. Einzelne Formulierungen des Aufrufes mahnten zur Vorsicht. Neugierig bedenklich mühten sich jene Stellen des Aufrufes hin, die den Eindruck erweckten, als ob die Verfasser ebenfalls dem Schlagwort verfallen wären. Zentralismus und Unitarismus würden gleichzeitig Verbilligung bedeuten. Zentralismus und Unitarismus bedeuteten jedoch für Deutschland die schwerste nationalpolitische Gefahr.  
Nach weiteren Blättermeldungen aus München soll sich Dr. Heim im Gegensatz zu dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held der Neugründung gegenüber nicht ablehnend verhalten haben. — Die „Voss. Zig.“ sagt, daß die Unterstützung des Bundes durch den Bauernführer gefährlich sei. — Nach der „Deutschen Allg. Ztg.“ fordert Dr. Heim die Bayerische Volkspartei zur Mitarbeit auf. Der frühere bayerische Innenminister Dr. Schweyer ist in den Arbeitsausschuss des Bundes eingetreten.

In einer nochmaligen Betrachtung über die neue Gründung Dr. Luthers stellt die „Bayerische Staatszeitung“ zunächst fest, daß die in Bayern fast überall aufs deutlichste zum Ausdruck gebrachte Ablehnung des Bundes oder zum mindesten die Kundgabe eines starken Mißtrauens mächtig nachhallt. Dabei scheint Dr. Luthers auf die Auffassungen in Bayern ganz besonderer Wert zu legen. Wir glauben, aber das Resultat der Besprechung soweit unterrichtet zu sein, um sagen zu können, daß Dr. Luthers, wenn es ihm auch nach der Meinung des genannten Berliner Blattes gelingen soll, sich die Mitarbeit wichtiger Kreise zu sichern, bezüglich Bayerns nicht gerade mit hochgeschwellten Erwartungen nach Berlin zurückgefahren ist.

Bayerns Vertretung auf der Länderkonferenz. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held wird in Vertretung der Minister Stübel, Dr. Schmelke und Gärtner am Sonntag zur Teilnahme an der Berliner Länderkonferenz nach Berlin abreisen.

gangene Jahr hat dem süßen Ringen der Deutschen um ihr...

In ähnlicher Weise ist man auf dem Gebiete des Grund- und Mittelschulwesens weitergekommen...

Freilich, es ist ein verzweifelter Kampf, der geführt wird:

Die Rückfälle

sind auch vorhanden. Reval, die alte deutsche Ritterstadt, hat ihren deutschen Dom verloren...

vielleicht die schwerste Sorge,

bildet für die Deutschen der Rückgang der deutschen Bevölkerung...

burten. Allein in Riga hat sich die deutsche Bevölkerung im Jahre 1927 um 286 Köpfe vermindert...

Neue Verfolgungen in Südtirol.

Innsbruck, 13. Januar. In Südtirol erregt die Verhaftung eines im ganzen Lande bekannten deutschen Priesters das größte Aufsehen...

Vertilgung und Sächsisches. Die Hochwasserspende für das sächsische Erzgebirge

hat in der Zeit vom 30. November bis mit 31. Dezember 1927 einen weiteren Zuwachs von 62 481 RM...

Der Dresdner Luftverkehr.

der bis auf die Strecke Berlin—Dresden—Potsdam—Wien während der Wintermonate eingestellt worden war...

Kreuzschulball

— felt mehr denn sechzig Jahren stets die Sehnsucht ältlicher Mädchenherzen, beiseitegeredet, erstes „Lammerbüchlein“...

Die Beratungen im Kriegsschädenaussschuß. Die Forderungen der Geschädigten.

Berlin, 13. Jan. Der Kriegsschädenaussschuß des Reichstages verhandelte heute weiter mit den Vertretern des Ringverbandes...

1. Die Regierungsvorlage, die vom Reichsfinanzministerium bereits für den 1. Januar 1928 in Aussicht genommen wurde...

Herr Dorenberg vom Zentralen Kolonialverband verlangte prinzipielle Anerkennung der vom Reichsschädigungsausschuß festgesetzten Grundbeträge...

nahme in den Religionsunterricht an Vorschläge der Religionsgesellschaften gebunden sein sollte...

Ministerialdirektor Voelckh (Sachsen) legte die Gründe dar, aus denen die sächsische Regierung die Streichung von § 16 beantragt habe...

201000 deutsche Rundfunkteilnehmer.

Berlin, 13. Januar. Am 1. Januar betrug die Gesamtzahl der Rundfunkteilnehmer in Deutschland 201 000...

Berlins Etat 1928: Eine Milliarde.

Berlin, 13. Jan. Die Jahresrechnung der Stadt Berlin wird in diesem Jahre zum ersten Male die erste Milliarde in Einnahme und Ausgabe erreichen...

Eine deutsche, nicht kommunistische Tageszeitung in Rußland. Wie aus Moskau dem „Revaler Boten“ gemeldet wird...

Ausschüßkämpfe über die Schulaufsicht.

Berlin, 13. Januar. Der Bildungsausschuß des Reichstages legte die Beratung des Reichsschulgesetzes beim § 16 (Einführung in den Religionsunterricht) fort...

Neue Kandidaten für die Dichter-Akademie.

Mombert. — Dändler. — Döblin. — Frank. — von Unruh. Die Akademie der Künste hat in ihre dichterische Sektion fünf neue Mitglieder gewählt...

Der älteste der Gewählten ist Alfred Mombert, 1872 zu Karlsruhe geboren, Arzt und Dozent zu Heidelberg...

Nicht nur im Alter ihm am nächsten ist Theodor Dändler, 1876 in Tilsit geboren. Ein Eigenbrötler, der nie zu irgendwelchen Konventionen an die Zeit zu haben gewiesen ist...

Alfred Döblin, 1878 zu Stuttgart geboren, ist ein großer Romanhistoriker, den viele für den bedeutendsten deutschen Erzähler der Gegenwart halten...

philosophisch-historischer Durchdringung der Zeit ein gewaltiges Bild des Menschen...

Leonhard Frank, 1882 zu Würzburg geboren, wurde durch seine 1920 erschienene „Mäurerbande“...

Der Jüngste der Gewählten ist Friedrich von Unruh, 1885 zu Koblenz geboren, gleichfalls der einigste Dramatiker unter ihnen...

Kunst und Wissenschaft.

4\* Wochenplan der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus. Sonntag (15.), außer Anrecht: „Turandot“ (148 bis 10)...

5. Morgenfeier: Echo des Krieges (bis gegen 1). Nachmittags 3 Uhr: „Das Kaiserliche“ (bis nach 5)...

Anrechtreihe A: „Ihr Mann“ (148 bis nach 10). Donnerstag, für die Freitag-Anrechtreihe der Reihe A vom 20. Januar 1928...

4\* Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus: Sonntag, den 15. Januar, außer Anrecht, „Turandot“ mit Anne Köselle in der Titelrolle...

Die Ausgabe der Opern-Anrechtstafeln für den dritten Teil der Spielzeit 1927/28 (sechsfünf Vorstellungen der Reihe A und B) erfolgt von Montag, den 16. bis mit Donnerstag, den 19. Januar 1928...

Schauspielhaus: Sonntag, den 15. Januar, vormittags 12 Uhr: „Einfelnde Worte“ (Dr. Karl Wolff)...

Nachmittags 3 Uhr das Märchen „Das Kaiserliche“ von Arnold Zweig (Erich Pontol)...

Abends 8 Uhr, außer Anrecht, das Lustspiel „Dover-Calais“ von Julius Berni...

4\* Spielplan des Albert-Theaters vom 15. bis 23. Januar. Sonntag (15.) nachm.: „Der Stern von Bethlehem“...

Winterportverkehr nach dem Erzgebirge.

Am morgigen Sonnabend und am Sonntag verkehren von Dresden nach Rippdorf, Frauenstein und Moldau und zurück keine besonderen Winterportzüge.

Zwischen Heidenau und Altenberg verkehren am 15. Januar 1928 außer den fahrplanmäßigen Zügen noch die Züge 2044 ab Heidenau 6.11, an Altenberg 8.40 Uhr, und 2000 ab Altenberg 18.00, an Heidenau 18.00 Uhr.

Ein dreifacher Raubüberfall wurde in den letzten Tagen in zeitlicher Reihenfolge auf der Landstraße zwischen dem Buschhaus in Grohdobritz und Wohlitz von drei noch unbekannteren jüngeren Männern verübt.

Plötzlich und unerwartet, infolge Schlaganfalles, ging heute meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter und Schwiegermutter, meine gute Tochter, Schwester und Schwiegertochter

Antilicher Winterport-Wetterdienst

der Sächsischen Landeswetterwarte Dresden in Gemeinschaft mit dem Sächsischen Verkehrverband und dem Eisenbahn Sachsen vom 13. Januar 1928.

Cabin: + 1 Grad, wolkig, Nebel, Südwestwind, 12 cm. Schneefälle, geföhrt. Zfi und Nebel auf Waldwegen möglich.

Seibitz: - 1 Grad, bedeckt, lebhafter Südwind, 8 cm. Schneefälle, verhorst, Zfi und Nebel auf Waldwegen möglich.

Altenberg: Nullpunkt, bedeckt, lebhafter Westwind, 16 cm. Schneefälle, geföhrt, Zfi und Nebel auf Waldwegen möglich.

Georgenfeld: - 5 Grad, Nebel, lebhafter Westwind, 27 cm. Schneefälle, verhorst, Zfi und Nebel auf Waldwegen möglich.

Rippdorf-Bärenfeld: + 3 Grad, bedeckt, schwacher Südwind, 5 cm. Schneefälle, vereiste, durchbrochene Schneedecke, Zfi und Nebel auf Waldwegen möglich.

Chebrüdenburg: - 1 Grad, bedeckt, schwacher Nordwind, 10 cm. Schneefälle, verhorst, Zfi und Nebel auf Waldwegen auf.

Chemnitz-Rehefeld: - 1 Grad, bedeckt, schwacher Nordwind, 20 cm. Schneefälle, verhorst, Zfi und Nebel auf Waldwegen auf.

Waldau: - 2 Grad, bedeckt, lebhafter Nordwind, 20 cm. Schneefälle, verhorst, Zfi und Nebel auf Waldwegen auf.

Chebnitzthal: - 1 Grad, bedeckt, hefter Nordwestwind, 6 cm. Schneefälle, geföhrt, Zfi und Nebel auf Waldwegen möglich.

Richtersberg: - 3 Grad, Nebel, stürmischer Nordwestwind, 55 cm. Schneefälle, geföhrt, Zfi und Nebel auf Waldwegen auf.

Alpen: Girsberg: - 2 Grad, heiter, 25 cm. Schneefälle, hart verhorst, nur Zfi möglich. Gatz: Torzhau: - 1 Grad, Schneeregen, 20 cm. Schneefälle, vereist, Zfi und Nebel stellenweise möglich.

Familiennachrichten

Plötzlich und unerwartet, infolge Schlaganfalles, ging heute meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter und Schwiegermutter, meine gute Tochter, Schwester und Schwiegertochter

Frau Laura Preusche geb. Hummel

im fast vollendeten 49. Lebensjahre von uns. Zwei nimmermüde Hände ruhen für immer. Blassewitz, Baumschulenstraße 6, den 11. Januar 1928.

In tiefstem Schmerz Schlossermeister Oswin Preusche Richard Preusche und Frau Hertha geb. Hänsch im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 14. Januar, 3 Uhr, von der Halle des Johannis-Friedhofes in Tolkewitz aus statt.

Erstklassige Berufskleidung nur im altrenommierten Spezialgeschäft Bialla Wilsdruffer Straße 9 - Wettinerstr. 19. Auf Wunsch Maßanfertigung in eigener Fabrik.

Wetternachrichten aus Deutschland vom 13. Januar 1928

Table with columns: Station, Temperaturen (7 Uhr, höchste, tiefste), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (7 Uhr, 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr, 18 Uhr, 20 Uhr).

Witterungsbeirr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, - Kältegrade.

Publikumsverteilung. Hoher Druck über 700 Millimeter Äquator, Spanien, Nordafrika und Südamerika; Zentralatlantische über Nordamerika mit Kern unter 700 Millimeter Äquator.

Wetterlage. Das Aufsteigen wärmerer Luftmassen ruft seit heute morgen in Norddeutschland, Nord- und Mitteldeutschland und der südlichen Ostsee verbreitet Regen hervor. Ueber England regnet etwas häufigere, aber noch schwache, bis die uns morgen nach dem am häufigsten Tage anhaltenden Temperaturanstiegen wieder Temperaturerleichterung von 2 bis 4 Grad bringen wird.

Witterungsansichten. Keine wesentliche Veränderung für die beiden nächsten Tage. Flachland: Anfangs noch hart bewölkt und leichter Regen; Temperaturen weiterhin anhaltend, später vorübergehend etwas kühler und Bewölkungsabnahme; südwestliche, später westliche Winde. Gebirge: Obere Regen Nebel; Temperaturen überall bis zum Gefrierpunkt und darüber anhaltend, später wieder Sinken der Frostgrenze bis etwa 700 Meter; lebhaft westliche, später nordwestliche Winde; Niederschläge zunächst in Regen übergehend, erst später wieder schwacher Schneefall möglich, sonst wie Flachland.

Anmerkung: Die Wettervorhersagen sind sämtlich vom Spätnachmittag des Ausgabestages bis zum Abend des folgenden Tages. Nachdruck und anderweitige Verbreitung dieser Wetternachrichten nur mit Genehmigung der Sächsischen Landeswetterwarte gestattet.

Table: Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse. Columns: Ort, Max, Min, Vorrat, Abfluss, Brandeis, Meissner, Weißenhof, Müllitz, Dresden.

Kommenden Montag beginnt unser Januar-Verkauf. Nur unsere alteingeführten, bestens bewährten Qualitäten werden verkauft. Trotzdem ganz außergewöhnlich niedrige Preise. Heckel & Gattermann Pillnitzer- Ecke Cranachstr. | Bautzner- Ecke Weintraubenstr. Bautzner Straße 24.

Inventur-Ausverkauf Großer Rester-Verkauf Beginn Montag Seidentrikot, 140 breit, Meter von 95 Pfg. an usw. usw. Esche-Brot Das Brot der Kenner! Ruf 2628. Ausschneiden! Lederjacken anerkannt beste Qualität 44, 58, 64, 84. Schwachen Kindern gebe man guttischmedicin, Knechtchen und Glycerin bildend, patentamtlich geschützt. Eierlebertran Albumol mit Vitaminen und Lecithin Wein hergestellt im Laboratorium der Salomonis-Apotheke Dresden. Centralapothek für Homöopathie u. Biochemie Dresden, Neumarkt 8.

\* Spielplan der Komödie vom 16. bis 23. Januar. Montag bis Donnerstag allabendlich „Der Weiskrang“. Mittwoch, Sonnabend und Sonntag nachm. „Der blinde Großvater“. Freitag „Der Herr Senator“. Sonnabend und Sonntag (12.) „Der Weiskrang“. Montag „Der Herr Senator“.

auf klassische Formung seiner Gedanken. Im ersten Teile seiner Sonate zeigt sich der Gang zum Antiken, Trauerreichen, Visionären. Chopin als Vorbild wird in so manchem erkennbar. Dann aber ringt sich das leidenschaftliche Element durch, gegen Ende hin mit dauernd viel Hochspannung, ohne inhaltlich durch Ueberfülle zu erdrücken. Gerhard Münch hatte sich der Schöpfungen mit Liebe und Hingebung angenommen. Seine virtuose Begabung sicherte ihnen ziemlich starken Erfolg. Man hörte die Werke im Tonkünstlerverein zum ersten Male. Neu für Dresden waren die Werke am Klavier von dem früh heimgegangenen Fritz Leon Pamer (Wien), denen Frau Grete Nikisch durch hochstehende Vortragskunst wohlwollende Aufnahme erlangt, von Leo Burmser als Begleiter am Flügel mit hervorragendem Geschick unterstützt. Es sind knapp gehalten, den Ton schlächter Vollständigkeit währende Weisen, vornehm im Ausdruck, im Instrumentalen mit besonderer Sorgfalt gearbeitet. Zum Aufhorchen zwingt das Stimmungstiefe „Schlaf ein, mein Lied“. Nichts nimmt sich das neckische „Sonnenfleck“ aus. Geistreiche Behandlung zeigt der Klavierpart in dem putigen „Jehn kleine Negerbüben“. Kostwertigen Ausklang fand der gut besetzte Abend im Gewerkehause mit Mozarts D-Dur-Divertimento für zwei Violinen, Viola, Cello, Kontrabaß und zwei Hörner, um dessen Vermittlung sich das obengenannte Quartett mit Ergänzung durch die Herren Starke, Birrmann und Lindner verdient machte.

und der Wiener Opernensemble im nächsten Mai anführt haben. Das ganze Personal beider Theater, Solisten, Chor, Ballett und Orchester, wird sich in einer Anzahl von Vorstellungen dem Publikum der anderen Stadt zeigen. Die Wiener Staatsoper wird in Paris vom 6. bis 17. Mai spielen, und u. a. Beethovens „Fidelio“, sowie Werke von Mozart und Wagner aufzuführen.

# Kinder der Ebene.

Roman von Gains Alfred von Duern.  
16. Fortsetzung.

„Ein komisches Mädel!“ Frau von Brade nickte der Mariell zu: „Die gibt mal eine fixe Hausfrau ab!“  
 Troden wartete Gerbard schon am Kaffeisch:  
 „Na, alles fertig? Cho, Fräulein Maria, ganz in Weiß? Donnerwetter, das Kleid steht Ihnen wirklich entzückend!“  
 Die Kleine wurde ein bißel rot:  
 „Es ist nur ein ganz einfaches — darf ich einsehen?“  
 Mit den beiden braunen Händchen regierte sie die schwere Kanne aus Weisker Zwiebelmusterporzellan, schielte verhalten nach dem knipserigen Rosinenstollen. Frau Eva fing den Blick auf:  
 „Aha, den soll ich wohl anschnelden? Sonst muß die Maria noch sieben Jahre warten, bis sie einen Mann bekommt!“  
 Trunten, im Hausflur, knipste schwere Schritte, gleich darauf trat der Diener ein und meldete:  
 „Die Leute sind da!“  
 „Also dann...“, Frau von Brade stand auf.  
 „Dein Vater muß auch bald kommen, Maria!“  
 Kopf an Kopf standen auf dem langen, halbdunklen Korridor, die Gutsarbeiter mit ihren Frauen und Kindern, daneben die alten Leuten, deren müde Knochen ein Menschenalter lang in Freu- und rastlosem Kleid gedient hatten — ein paar Ortsarme, denen sonst kein Lichterbaum brannte...  
 Aufseher Schumann rief die einzelnen Namen auf, dann trat Stille ein, Frau Eva räusperte sich:  
 „Meine lieben Leute! Es ist ein altes Herkommen, daß wir den Christabend gemächlich feiern und ich habe nur den einen Wunsch: möchtet ihr alle mit dem, was ich euch bieten kann, zufrieden sein, möchtet ihr die Feiertage gesund und froh verleben, und möge euch diese Stunde beweisen, daß wir uns eins mit euch fühlen, daß wir, wie die Glieder einer großen Familie, uns gegenseitig lieben und vertrauen wollen.“  
 Sie machte eine Pause und sah Gerbard, der sich an das Klavier gesetzt hatte, einen Blick: „Zur rechten Weihnachtsstimmung gehört ein Weihnachtslied — wir singen: Es ist ein Hof entpurrung...“  
 Und nun fielen erst zaghaft, dann immer lauter, die Stimmen ein.  
 Am Ende des Flures öffnete sich eine Tür, heller Kerzenschein drang heraus, süßer weihnachtlicher Duft... Und in den müden Alten wurde die Erinnerung wach an das kleine, fröhliche Kindheitsparadies, die weissen Gesichter glänzten, die Augen strahlten...  
 Gerbard führte die Männer, Frau von Brade die Mädchen und Frauen, Maria die Kinder. Ein ganz kleines Püppchen hatte sie auf den Arm genommen, ein zweites hing an ihrem Kleid...  
 Da lagen auf vier langen Tischen Kleiderstoffe, Blusen, Röcke, Schalkstiefel, handene Zigarren neben Kalendern, Büchern, Taschentüchern, Äpfeln, Nüssen, allerhand Nützliches: Taschenmesser, Pfeifen, eine Ziehharmonika, und für die Kinder Puppen, Bleisoldaten, Spiele, Schiefertafeln, Handbändchen, ein Schlitten. Zum Schluß bekamen jeder und jede noch ein blankgeputztes Nussmarkstück, die Alten und Armen zwei, sowie Gutschneide für Brennholz, Milch, Mehl und Butter.  
 Frau Eva tat der Arm weh von dem vielen Händeschütteln, sie schauerte zusammen und zog das Umschlagetuch fester um die Schultern:  
 „Sehen Sie doch mal nach, Mariell, da muß irgendwo ein Fenster offen sein!“  
 „Ach Gott ja, und Frau Baronin haben die ganze Zeit über im Zug gekandelt!“

Glückstrahlend packten die Leute ihre Sachen zusammen, warteten draußen auf dem Korridor; denn sie wußten, nun kam noch ein Lied, und wieder schloß es an im Chor weihnachtlich, hoffnungsfroh:  
 „Wir bitten dich von Herzen,  
 Maria, Rose zart:  
 Durch dieses Nimmleins Schmerzen,  
 Die es empfunden hat  
 Wohl n uns verbittlich sein,  
 Daß wir ihm mögen machen  
 Ein Wohnung schön und fein!“  
 „Na, Mädel, du siehst mich wohl gar nicht?“  
 „Maria fuhr herum.  
 „Ob — Vati!“  
 „Aber da kam auch schon Frau von Brade heran:  
 „Guten Abend, Herr Risse, das ist recht, daß Sie dort gehalten haben, da können wir gleich droben bescheren!“  
 Glücklich stieg sie die läuferbelegte Treppe hinauf.  
 „Ihre Maria hat mir so brav gebollert, da muß das Christkindchen ein übriges tun!“  
 „Wie immer war im Saal aufgedaut worden; denn auch der Diener, der Aufseher, der Gärtner, die Mariell und die Stubenmädchen bekamen dort bescheren, Frau Eva lächelte:  
 „Noch fünf Minuten Geduld — —.“ Dann trat sie durch die mit Milchglascheiben gefüllte Tür, hinter der schon heller Lichtschein ausglomm. Ein silberperlendes Klingeln, die Tür öffnete sich...  
 Mitten auf der Tafel stand eine hohe, schlanke Edeltanne, die keinen anderen Schmuck trug als einen strahlenden Stern an der Spitze und weisse, wollige Wattleidchen auf den Zweigen.  
 „Oh — wie wundervoll!“  
 Frau von Brade legte dem jungen Mädchen mit einer mütterlich weichen Bewegung den Arm um die Schultern:  
 „Augen auf — Mädchen zu — nein, nicht danken, erst ansehen, Kind!“  
 Da war neben blendend weißer Seide ein Kasten mit Silberbesteck für zwölf Personen, ein Jäckchen und Mütchen aus Taucherpelz, handene zwei Schachteln Pralinen neben Parfümsachen und einem Karton Seife, dazwischen zwei Bücher, Jungmädchenromane, und ein zierliches Körbchen mit Backwerk und Obst. Aber Maria schien nur eines zu sehen: einen brandroten, an den Spitzen der Granenbaare silbern bereicherten Fuchsbala, dessen weitgestreuter Kranz die elfenbeinschimmernden Haaren zeigte.  
 „Den hat der Gerbard bei der diesjährigen Fasanenjagd geschossen und für dich zu einem Bettvorleger herrichten lassen...“  
 „Frau Baronin!“ Die Kleine beugte sich nieder und zog die Hand der Dobraer Gutsderrin an die Lippen: „Liebe Frau Baronin — so viele Güte, die — die habe ich nicht verdient!“  
 „Wenn's dich nur ein bißel freut, Kind — deine liebe Jugend hat mir manche frohe Stunde geschenkt!“  
 Otto Risse, der sich in dem feierlichen Gehrod etwas beengt fühlte, trat von einem Wein auf das andere und rief sich die Hände:  
 „Es ist zu viel, wirklich zu viel!“  
 „Ach was,“ Frau Eva führte ihn zu einem kleinen Tischchen, „damit Sie nicht ganz leer ausgehen, hat der Knecht Ruprecht noch etwas abgegeben — —.“ Zwei Flaschen Cognat handene da, eine Riste gute Zigarren, dazwischen lagen ein paar landwirtschaftliche Bücher.  
 Der Grobhauer wurde ganz verlegen:  
 „Aber... aber und ich — ich habe nur eine Kleinigkeit...“  
 „Was denn?! Sie werden doch nicht...?“  
 „Verzeihung! Einen Augenblick!“ Risse gina zu dem Diener hinüber, riefelte mit ihm, dem Gärtner und Aufseher, dann traten die vier Männer auf den Flur, öffneten beide Türflügel...  
 „Dopp...!“ Von den arbeitsharten Fäustern getragen, schwenkte etwas herein — eine Wollschle, alte Truhe...  
 Frau Eva schlug die Hände über dem Kopf zusammen —

„Ain da hörst doch aber alles auf und — das nennen Sie eine Kleinigkeit?“  
 „Eine Bellade, die seit dreihundert Jahren in unserer Familie ist.“  
 Die Schlossherrin kniete nieder:  
 „Nun haben Sie mich beschenkt — eine solche Kostbarkeit!“  
 Dabei strich sie über die wundervollen, silbergeschmiedeten Beschläge, die Zinnschalen aus Perlmutter, farbigem Holz und Elfenbein hin.  
 „Herr Risse, ich bin leidenschaftliche Sammlerin. Sie haben mir eine große, eine riesengroße Freude gemacht!“ Dabei drückte sie seine Hand, konnte sich nicht sattsehen an dem alten, herrlichen Stück.  
 Die Maria war schüchtern neben Gerbard getreten, schob verhalten ihre Hand in die seine:  
 „Und ich hab' Ihnen noch gar nicht gedankt! — Das ist mein schönstes Weihnachtsgeschenk!“  
 „Wirklich? Wenn nur „Puffi“ den Balg nicht zerhaut...“  
 „Ach nein, es ist brav, ich hab' ihm schon mittags bescheren: ein Körbchen, ein Deckchen, ein neues Halsbändel und heut' abend bekommt es ein Schälchen Sahne.“  
 „Kinder! Gerbard! Ich glaube gar, du hast dir deinen Tisch noch gar nicht angesehen!“  
 „Ach, Mutchen, das hat ja Zeit.“  
 „Was denn noch! Vorwärts, Junge!“  
 Die Tische einer hohlnen Neunmillimeter-Doppelschleife blieben matt im Kerzenschein neben Wäsche, Mantel, Büchern, einem Mähebecher aus Kristall, allerhand Kleinigkeiten...  
 „Ganz heimlich schob die Maria eine in Seidenpapier gewickelte Rolle auf Frau Evas Tisch.“  
 „In der Truhe liegt noch etwas für Sie, Herr Gerbard!“  
 „Für — — mich?“  
 „Doch da hatte der Grobhauer schon das Schloß geöffnet, nahm zwei Bilder heraus, uralte Stücke: „Des Jägers Hochzeitsszene“ und „Des Jägers Begleitnis“. Alles Bild des Babbes: Hirsch, Reiter, Schauler, Reh, Fuchs, Fuchs, Warden, Adler, Dabicht, Urhahn, Fasan, Gase geben erst dem jungen Paar, dann dem mit Fannentrüben geschmückten Sarg das Geleit. Und nun kniete auch Maria nieder, holte einen gebrannten Wandspruch heraus.  
 „Fräulein Maria! Herr Risse! Rein, das ist wirklich unrecht, mich so zu beschenken!“  
 „Otto Risse schmunzelte:  
 „Nun sind wir alle so reich vom Christkindchen beschenkt worden, und Ihre Frau Mutter...“  
 „Herrgott! Mutchen!“ Gerbard fohke Frau Eva unter trat mit ihr zu dem Tisch...  
 „Junge — nein, so eine Verschwendung!“  
 Neben einem Fächer aus den goldfarot leuchtenden Bruchfedern des Monoculus-Fasanenbahns handene zwei alte Rinnkrüge, eine kleine Schreibschlampe, lagen ein weiches Umschlagetuch und zwei Buchromane für die langen Winterabende.  
 „Und was ist denn das hier?!“ Frau von Brade griff nach der Seidenpapierrolle:  
 „O, wie entzückend!“  
 Es war ein schwarzer Kissenüberzug auf dem — fast plastisch — ein niedliches Mädchen mit drollig erstauntem Gesichtsausdruck in farbiger Seide gestickt war.  
 „Puffi hat mir Modell gezeichnet!“ sagte die Maria nachher.  
 „Aber es hat immer nicht so still halten wollen...“  
 „Von dir, Maria?! Kind, Kind, du bist ja eine Künstlerin, nein, ist das süß!“  
 Und nun ein Händeschütteln, Lachen, bis der Diener eintrat und meldete:  
 „Es ist angerichtet!“  
 Trunten, im Wohnzimmer, zu dem vom Saal aus ein paar Stufen durch einen Wandbühnen führten, duftete schon sehr fährerisch der Weihnachtskarpfen.  
 (Fortsetzung folgt.)

**7 Inventur-AUSVERKAUF**  
 VOM **16-28.** JANUAR  
**Ludw. Bach & Co.**  
 Wettiner Str. 3-5  
 Oschatzer Str. 16-18

**Fabrikpreise für Kleider und diese noch teilweise bis zu 33 1/2% herabgesetzt,**

das sind Vorteile, die nur wir Ihnen bei unserem am Montag den 16. Januar beginnenden Inventur-Ausverkauf bieten können. Besuchen Sie uns bitte schon am Montag. Die größte Auswahl und die besten Stücke stehen dann noch zu Ihrer Verfügung. Wir wollen Sie nicht mit nichtssagenden Preiszahlen langweilen. Sehen Sie sich die Sachen unverbindlich an. Sie werden uns dankbar sein, Sie auf solch eine vorteilhafte Einkaufsquelle aufmerksam gemacht zu haben. Selbstherstellung, direkter Stoffgroßverkauf im In- und Auslande, sowie geringe Geschäftskosten erklären bei bester Verarbeitung unsere Preise. Sie finden bei uns eine Riesenauswahl nach den letzten Pariser, Wiener und Berliner Modellen gefertigter Kleider für Abend, Nachmittag, Tanz, Straße und Haus, auch Mäntel, Kostüme und Blusen. Kadatz & Co., Kleiderfabrik mit Abteilung für Maßanfertigung, Sidonienstraße 10b, Ecke Prager Straße. — Kein Laden. — Fahrstuhl. — Nochmals, vergessen Sie nicht, uns schon in den ersten Tagen zu besuchen.

**Deutscher Kaviar**  
 mildes Grobkorn, 1/4 Pfd. 80 S.  
 Sardellenpaste . . . 1/4 Pfd. 80 S.  
 Lachsreste . . . 1/4 Pfd. 80 S.  
 Küchenmeister-Salat . . . 1/4 Pfd. 80 S.  
 Delikatess-Salat . . . 1/4 Pfd. 80 S.  
 Edle Frankfurter . . . Paar 30 S.  
**Albin Leichsenring**  
 Seestraße 19, gegenüber Breite Str.

**Herrn-Zimmer**  
 feinste Modelle in allen Größen, Ausstattungen und Dresdener. Sehr viele, geübte Dreile. Wir bitten Sie um Besichtigung in 4000 Wersten. Dort größte Auswahl in Schloß, Herren- und Speisezimmer, Säulen, Spiegel, etc.  
**Möbelhaus Alwin Kelling**  
 Große Brädergasse 30 gegenüber der Kirche

**Färberei Phönix**  
 G. m. b. H.  
 Arbeit, reinigt, wäscht schnell und preiswert  
 Fabrik, Martin-Luther-Str. 13  
 sonst. Annahmestellen:  
 Rosentstr. 8  
 Fritz-Koster-Str. 8  
 Strömsdorfer Str. 11

**Georgplatz 13**  
**ANGEFELD**  
 dreifach Alles!  
 DRESDNER GÖRNER-MANU  
 Gewerbe und Rebe

**Reisemuster**  
 unter Preis  
 Fillet - Stores  
 Fillet - Decken  
**Spitzen - Müller**  
 1 Frauenkirche 1

**Nich. Maunz**, urwälder-Lohaus,  
 Tharandter Str. 25  
 Spezialfabrik für **Krankenfahrräder**  
 Selbstfahrer, Zimmerroll- und mech. Ruhestühle, Best- u. Leichteste, verstellb. Rückenstützen, Fabr- und Tragbahnen, sowie Operat.- und Unterdruck-Stühle

**Oberhemden**  
 nach Maß  
 in allen modernen Stoffen empfiehlt als Spezialität  
**Hermann Markus**  
 König-Johann-Str. 16.

Verantwortl. f. d. Redaktion: Teil: Dr. H. Zimmler, Dresden; für die Anzeigen: Fritz Kluck, Dresden. Das heutige Abendblatt umfasst 6 Seiten.



Leipziger Börse vom 13. Januar.

Infolge glatter Abwicklung des Neujahrstages legte die Börse zunächst ein schwaches Gesicht zu Tage...

Chemnitzer Börse vom 13. Januar.

In ähnlichem Schilde zeigte die Börse bereits heute wieder ein unverändertes Aussehen. Das Angebot war völlig vermindert...

Zwickauer Börse vom 13. Januar.

Table with 4 columns: Item, 13.1., 10.1., 13.1., 10.1. listing various goods and their prices.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with 4 columns: Location, 13. Januar 1928, 12. Januar 1928, and a sub-column for the rate.

Berlin, 13. Januar. Goldagio: Auszahlung Bulaten 2,50 bis 2,70...

Amsterdam, 13. Januar, 12 Uhr. Devisenkurse: Berlin 20,07, London 12,08...

London, 13. Januar, 11 Uhr. Devisenkurse: New York 12,07, Paris 12,02...

Sankt Petersburg, 13. Januar, 11 Uhr. Devisenkurse: Berlin 20,07, London 12,08...

130,00, Delo 127,25, Kopenhagen 128, Sofia 278,20, Prag 15,26...

Reichsbank-Zinsfüße

12 1/2 % (früher 12 %)
Reichsbank 7 % (früher 6 %)
Landesbank 4 % (früher 3 1/2 %)

Berliner Produktionsberichte vom 13. Januar.

Als mittags das Inlandsangebot weniger dringlich wurde und außerdem ein Vierpool im Gegensatz zu dem wenig veränderten...

Amtliche Berliner Produktionspreise

Table with 4 columns: Item, 13. Jan., 12. Jan., 13. Jan. listing various commodities and their prices.

Die Auflegung der Chemnitzer Stadtblöcke betreffend. Bei der Beratung des Bauprojekts für das neue Chemnitzer Stadtbüro...

Friedrichsfelder Wagnerschmiederei vom 13. Januar. Kautschuk: 497 Stück...

Berlin, 13. Januar. Edelmetalle: Gold 2,82, Silber 0,078, Platin 8,50...

Berliner Metallmarkt vom 13. Januar. (Preis für 100 Kilogramm in Goldmark.)...

Wandbaurger Lieferliste vom 13. Januar. Bekünder einhelliglich...

Bremen, 13. Januar. Baumwolle (100 B.) 21,00. Bremen, 13. Januar, 11 Uhr. Baumwolle (100 B.) 21,00...

Bekanntmachungen der Dresdner Amtsgerichte.

Eingetragen wurde:
1. Die Verwaltung und Ausführung des Kaufmanns Hermann...

Dresdner Konkurse.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Arthur Goldstein...

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Theodor Schlichter...

Berliner Kurse vom 13. Januar 1928

Large table with multiple columns: Deutsche Staats- und städtische Anleihen, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Transportwerte, Ausländische Anleihen.

Table with multiple columns: Fabrik, Bleich- u. Färbereien, Holz- u. Holzwaren, etc.

Table with multiple columns: Porzellan, Eisenwaren, Textilien, etc.